

Der Albtraum geht weiter: FCK wird in Sempach vorgeführt

Am letzten Samstag fand sich der FC Küssnacht nach einem dreissigminütigen totalen Blackout mit 0:5 Rückstand in Sempach wieder. Die Küssnachter wurden danach zwar etwas besser und betrieben noch etwas Ergebniskosmetik, doch am Ende blieben von diesem Spiel nur das 7:2 auf der Anzeigetafel und die leeren Gesichter der FCK-Spieler.

Patrick Portmann

Beim ersten Auswärtsspiel der Saison in Sempach trat der FC Küssnacht gezwungenermassen mit einer stark veränderten Startelf und improvisierter Abwehrreihe an. Unter anderem durfte Gjon Komani sein Debüt im FCK-Dress geben. Zudem kehrte Cheftrainer Christian Kunz aus den Ferien auf die Trainerbank zurück. Sein Team begann ziemlich zögerlich und liess in der 6. Minute bereits die erste Chance für die Gastgeber zu, doch Morris Gügler verhinderte vorerst Schlimmeres. Nach dem anschliessenden Eckball war er beim wichtigen Kopfball von Luca Bühler chancenlos und es stand nach sieben Minuten bereits 1:0.

Desolater Auftritt

In der Folge ging es für die Gastgeber viel zu leicht: Ein einfacher langer Ball hebt die gesamte Küssnachter Abwehr aus, die den Ball einfach nicht weg bekommt und Emmenegger zum 0:2 einnetzte. Die Küssnachter verharrten nach wie vor im Tiefschlaf, kamen offensiv nicht in die Gänge und leisteten sich defensiv weitere Fehler. In der 22. Minute erzielte Kevin Schnider bereits das 3:0 für Sempach. Die Luzerner machten gnadenlos weiter und nur drei Minuten später schnürte Emmenegger mit dem 4:0 seinen Doppelpack. Wer auf Gegenwehr vom FCK wartete, wartete vergebens. Die Kunz-Elf schlich wie in Trance über den Platz und fing sich in der 29. Minute den nächsten Gegentreffer. Danach nahm Sempach etwas das Tempo raus, was dem FCK einbisschen Raum zum Atmen verschaffte. Nach ein paar guten Annäherungen kam Michael Stadler zum ersten Tor für den FC Küssnacht. Vor der Pause gab es schliesslich noch einen Foulelfmeter für Sempach, der schwer nachzuvollziehen war, angesichts des Resultats gab es allerdings keine grossen Proteste. Risi verwandelte den Strafstoss und setzte mit dem 6:1 den Schlusspunkt vor der Halbzeit.

Leichte Besserung ohne Lichtblicke

Mit Beginn der zweiten Halbzeit waren die Küssnachter Fussballer endlich im Spiel angekommen. Die Kunz-Elf wirkte präsenter, agiler und leistete endlich Widerstand. Das Spiel war nun ausgeglichener, die Spielanteile besser verteilt. Torraumszenen gab es allerdings kaum. Während die Kunz-Elf nun also immer mehr Stabilität fand, schickte das Trainergespann nach und nach frische Kräfte aufs Feld, um das Tempo aufrechtzuerhalten. In der 72. Minute meldete sich schliesslich der Gastgeber durch Kevin Schnider mit dem dritten Eckballtor des Abends und dem 7:1 zurück. Wenig später brach die Schlussphase an und es kam zu einem kuriosen Debüt: FCK-Junior Noel Schöpfer wurde für die Schlussviertelstunde als Offensivkraft eingewechselt. Das Besondere: Der Youngster ist eigentlich Torhüter. Der FCK bemühte sich am Ende noch um etwas Ergebniskosmetik. Die sollte er schliesslich auch noch bekommen: Luca Ravarotto bekam einen Foulelfmeter zugesprochen und verwandelte selbst zum 7:2 Endstand. Es war ein Auftritt, der über weite Strecken schlichtweg alles vermissen liess, was im Fussball wichtig ist. Joel Lieb fasste den Auftritt nach Abpfiff treffend mit dem Wort «Skandal» zusammen.

Gönner-Vereinigung



Club 300

Haupt-Sponsor



Co-Sponsoren



ISENSCHMID



FEROTEKT
Bautenschutz & Abdichtungen

ARTHUR WEBER

natelo

Sportförderer Nr. 1

SWISSLOS

Sportförderung Kanton Schwyz

FC Sempach – FC Küssnacht 7:2 (6:1)

Sportanlage Seeland– 233 Zuschauer – Tore: 7. Bühler 1:0. 15. Emmenegger 2:0. 22. Kevin Schnider 3:0. 25. Emmenegger 4:0. 29. Bühler 5:0. 38. Michael Stadler 5:1. 45. Risi 6:1. 72. Kevin Schnider 7:1. 85. Ravarotto 7:2. – FC Sempach: Bachmann; Cipolla, Müller, Heer, Adrian Schnider; Bühler, Michael Fölmlí, Muff, Kevin Schnider, Risi, Emmenegger (Yanick Fölmlí, Stirnimann, Bühlmann, Tola, Gut, Daniel Gomes) – FC Küssnacht: Gügler; Tschupp, Bosnjak, Lieb, Komani; Lino Stadler, Landolt, Qupi; Michael Stadler, Vitor Gomes, Pereira (Stuber, Ferreira, Ravarotto, Mario Stadler, Schöpfer)

Bildlegende:

Bild1: FCK-Kapitän Nicola Landolt ringt um Fassung.